

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera
Band: 47=67 (1901)
Heft: 26

Vereinsnachrichten: Das Centralkomitee der Schweizerischen Offiziersgesellschaft an
seine Kameraden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr so dringend erforderlich, wie in früherer Zeit. Schärfste Gefechts- und Feuerdisziplin, Disziplin auf dem Marsche und im inneren Dienst erscheint auch heute noch und in erhöhtem Masse geboten, an den hohen Anforderungen auf anderen, namentlich formalen Gebieten jedoch eine beträchtliche Abminderung zulässig. Allzu scharf macht schartig, dies lehren nicht nur der durch das abnorme Verhalten eines einzelnen Vorgesetzten hervorgerufene Gumbinner Fall, wo übermässige Anforderungen zu einer Katastrophe in der Disziplin führten, an der, wie es scheint, nicht nur ein einzelnes Mitglied jener Schwadron beteiligt ist, sondern auch die zahlreichen Kriegsgerichte über Misshandlungen von Untergebenen, die sich heute der Öffentlichkeit in Deutschland besonders darstellen, und zu den Lehren dieser Erscheinung gehört unseres Erachtens auch diejenige der Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit oder aber zur Abminderung der zu hoch gestiegenen Anforderungen auf denjenigen formalen, unerheblichen Gebieten der Ausbildung, sowie selbst völligen Beseitigung derselben, auf denen dies zulässig ist. Was ein Volk auch ohne jeden vorhandenen Drill im Kriege zu leisten vermag, wenn ihm nur die kriegerischen Haupteigenschaften, Vaterlandsliebe, körperliche Tüchtigkeit, Tapferkeit, Schiessfertigkeit, Ausdauer bei Strapazen, Blick für Gelände- und Situationsbenutzung und Bedürfnislosigkeit innewohnen, zeigen unter den allerdings ganz aussergewöhnlichen Verhältnissen eines exotischen Kriegstheaters die Buren der zehnfachen britischen Übermacht gegenüber. Selbstverständlich können die Millionenheere der Mächte des europäischen Kontinents nicht mit ihrem Maßstab gemessen und auf ihre bisherige Ausbildung im Grossen und Ganzen nicht verzichtet werden. Allein alle aufs Auge und den äusseren Effekt berechneten Seiten der formalen Politur dieser Ausbildung könnten sehr wohl eine Truppen und Führer entlastende Einschränkung und Beseitigung erfahren und beiden dadurch die Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern und den Hochdruck des Misshandlungswesens im deutschen Heere verringern.

Appell- und Kommandierbücher für Feldweibel und für Unteroffiziere. J. Hubers Verlag in Frauenfeld.

Diese beiden Büchlein fanden schon bei ihrem ersten Erscheinen vor zwei Jahren mit Recht eine sehr beifällige Aufnahme in allen den Kreisen, welche sie kennen lernten. Die neue Auflage zeichnet sich nun durch eine ganze Reihe von Verbesserungen aus (kleineres Format, wasserdichte Einbanddecke, Beigabe weiterer Formulare), welche die Büchlein in jeder Hinsicht zu

brauchbaren Hilfsmitteln für den Unteroffizier machen. Der billige Preis (Fr. 1. 90 und 90 Cts.) ermöglicht es, die Bücher überall einzuführen.
R. G.

Lehnert's Handbuch für den Truppenführer. Für Feldgebrauch, Felddienst, Herbstübungen, Übungsritte, Kriegsspiel, taktische Arbeiten, Unterricht u. s. w. Zwanzigste, erweiterte, völlig umgearbeitete Auflage. Berlin (E. S. Mittler & Sohn) 1901. 215 S. Rgltsfrmt. Preis geb. Fr. 2. 40.

Wenn ein Handbuch in zwanzigster Auflage erschienen ist, so bedarf es wohl kaum mehr einer Empfehlung. Aber es muss in diesem Falle erwähnt werden, dass die neue Auflage auch eine völlige Neubearbeitung des Stoffes bringt. Wenngleich die deutschen Vorschriften für die Truppenführung die Grundlagen des Werkes ausmachen, so wird es doch — weil in vieler Hinsicht allgemein gültig — ein treuer, zuverlässiger und sehr brauchbarer Berater für den schweizerischen Offizier sein.
R. G.

**Das Centralkomitee
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft
an seine Kameraden.**

Lausanne, den 20. Juni 1901.

Werte Kameraden!

Wir übermitteln hiemit allen Offizieren der schweizerischen Armee das Programm unserer am 20., 21. und 22. Juli 1901 in Lausanne stattfindenden Hauptversammlung.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden es sich zur Pflicht machen, der Versammlung beizuwohnen.

Die der Gesellschaft noch nicht angehörenden Offiziere möchten wir ersuchen, sich baldigst beim Kantonal- oder Divisionsverband ihres Gebietes einschreiben zu lassen.

Unsere traditionellen Versammlungen werden bekanntlich angefochten. Man bestreitet ihre Nützlichkeit.

Euer Centralkomitee hatte diese Einwendungen nicht auf ihre Begründetheit zu prüfen. Es hat die Hauptversammlung statutengemäss einberufen, die Sektionen aber angefragt, ob eine Änderung unserer gegenwärtigen Organisation wünschenswert erscheine. Die Frage wird in Lausanne besprochen werden.

Unterdessen haben wir, wie anderseits ersichtlich, für die Hauptversammlung von 1901 ein Programm aufgestellt, das mehr ein Programm ernster Arbeit als eine Festordnung ist.

Wir haben alles äussere Gepränge und alle öffentlichen Manifestationen weggelassen. Aber wir konnten den waadtändischen Offizieren, die sich glücklich schätzen, ihre Kameraden aus den andern Kantonen begrüssen zu dürfen, das Vergnügen nicht versagen, denselben in ihrem schönen Lande einen freundlichen und gastlichen Empfang zu bereiten. Den schweizerischen Offizieren wird es doch noch erlaubt sein, bei ihren Vereinigungen und nach gethaner Arbeit ächte Kameradschaft und den Korpsgeist zu pflegen, sowie ihrem Patriotismus frohen und freien Lauf zu lassen. Das geschieht auch bei den andern Armeen und übt eine nachhaltige gute Wirkung auf Herz und Geist,

Wohlan denn, werte Kameraden, kommt Alle nach Lausanne! Sammelt euch zahlreich um unsere schöne Fahne! Eure waadtändischen Kameraden erwarten euch und werden euch auf einfache, aber herzliche Weise empfangen.

Auf baldiges Wiedersehen in Lausanne!

Das Centralkomitee
der schweizerischen Offiziersgesellschaft:
Ed. Secretan, Oberstdivisionär,
Ed. Manuel, Oberstleut. der Artillerie,
L. H. Bornand, Oberstleut. der Infanterie,
P. Etier, Major des Genie.
J. Vallotton, Stabshauptmann.

Programm der Hauptversammlung der schweiz. Offiziersgesellschaft in Lausanne Samstag den 20., Sonntag den 21. und Montag den 22. Juli 1901.

Samstag 20. Juli.

12 Uhr Bern: Abfahrt der eidgen. Fahne mittags. mit Extrazug. Anhalt: in Freiburg, 12. 42-12. 45; in Romont, 1. 17; in Oron, 1. 35; in Palézieux, 1. 40.

Die Offiziere, welche sich am Samstag über Bern nach Lausanne begeben wollen, werden gebeten, diesen Zug zu benützen.

1. 55-2¹/₄ Uhr. Beim Ausgang aus dem Tunnel von Chevres: Begrüssung durch das Central- und das Organisationskomitee.

Ehrentrunk gespendet von den Gemeinden und Offizieren von Lavaux.

2¹/₂ Uhr. Ankunft des Extrazuges im Bahnhof Lausanne.

Eine Kompagnie Füsiliere begleitet die Fahne nach dem Schloss.

3¹/₂ Uhr. Au Château (Grossratssaal): Delegiertenversammlung.

8¹/₄ Uhr. A l'Abbaye de l'Arc, place Montbenon, Empfang und Konzert.

Sonntag 21. Juli.

9 Uhr. Versammlung der einzelnen Truppengattungen.

Infanterie: Château, Salle du Grand Conseil.
Kavallerie: Hôtel Terminus, Place de la Gare Jura-Simplon.

Artillerie: Hôtel-de-Ville, Place de la Palud, Salle du Conseil communal.

Genie: Hôtel-de-Ville, Place de la Palud, Salle des mariages.

Ärzte und Apotheker: Ecole de médecine, route de la Solitude.

Veterinäre: Ecole normale, Bugnion.

Verwaltung: Ecole normale, Bugnion.

Militärjustiz: Château, Salle de l'Evêque.

12¹/₂ Uhr. Mittagessen.

Infanterie: Hôtel Beau-Site, Place Montbenon.
Kavallerie: Hôtel Terminus, Place de la Gare Jura-Simplon.

Artillerie: Restaurant du Casino-Théâtre, Avenue du Théâtre.

Genie: Hôtel Continental, Place de la Gare Jura-Simplon.

Ärzte und Apotheker: Pension Beau-Séjour rue Beau-Séjour.

Veterinäre: Restaurant-Café Ruchet, rue du Grand-Chêne.

Verwaltung: Pension Victoria, Avenue de Rumine.

Militärjustiz: Restaurant du Château (Verrier), Cité.

Von Zusammenkunft in der Besitzung 3 Uhr ab. „Benvenue“ bei Herrn Oberstleut. J. J. Kohler.

Carrousel und militärische Vorstellungen.
— Konzert.

6¹/₂ Uhr. Nachtessen im Freien; Denantou (Ouchy).

Militärisches Schauspiel. Illumination von Ouchy und der neuen Quai-Anlagen. Konzert.

Montag 22. Juli.

7¹/₂ Uhr. Abfahrt von Ouchy mit Extra-dampfer. Fahrt über den oberen See.

9¹/₄ Uhr. Ankunft im Schloss Chillon. Empfang der eidg. Fahne im Schlosshof.

9¹/₄ Uhr. Hauptversammlung.

11³/₄ Uhr. Abfahrt vom Schloss Chillon per Schiff.

12 Uhr. Allgemeines Mittagessen im Kurssaal in Montreux. Schluss der Hauptversammlung.

2¹/₄ Uhr. Abfahrt des Schiffes nach der Béquue de Peilz.

2¹/₂ Uhr. Empfang bei Herrn Hauptmann Aug. Roussy in der Béquue de Peilz (Villa Augusta). Ein Schiff wird um 4 Uhr 30 von der Béquue de Peilz abgehen und um 5 Uhr 20 in Ouchy ankommen.

Anschluss, mittelst der Drahtseilbahn Lausanne-Ouchy, an die von Lausanne abgehenden Schnellzüge um 6. 10 nach Genf, 6. 15 nach Neuenburg, Basel, Zürich und Luzern, 6. 55 nach Bern und Thun.

Ein zweites Schiff geht um 6. 45 von der Béquue de Peilz nach Ouchy ab.

Tagesordnungen.

Tagesordnung der Delegiertenversammlung.

1. Aufruf der Delegationen.
2. Vorlage der Rechnung und Bericht des Central-kassiers.
3. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Tätigkeit des Centralkomitee und der Sektionen während der Jahre 1899/1901.
5. Bericht des Preisgerichtes.
6. Bericht der Specialkommission über die Verschmelzung der militärischen Zeitschriften oder deren Subventionierung.
7. Statutenrevision.
8. Anträge der Sektionen.
9. Bericht der Rechnungsrevisoren und Genehmigung der Rechnung und des Budgets.
10. Wahl des Vorortes pro 1902/1904.

Tagesordnung der Versammlungen der Truppengattungen.

Infanterie: 1. Hr. Oberstdivisionär Ulrich Wille:
Hr. Oberst Alfred Andéoud:

Die Grundsätze der Milizausbildung.

Kavallerie: 1. Hr. Oberstleut. Treytorrens de Loys.
2. Hr. Oberleut. Alexis Pache:

Der Transvaalkrieg. Persönliche Erinnerungen.

Artillerie: 1. Hr. Oberst Wilhelm Schmid, Ober-instruktor der Artillerie:

2. Hr. Major Gérard Fornerod:
Feldmörser.

Genie: 1. Hr. Oberst Paul Pfund, Oberinstruktor des Genie:

Hr. Oberstleut. Robert Schott:

Die Entwicklung der Geniewaffe.

2. Hr. Oberst F. Locher: Über das Verankern von Pontons mittelst Scheertau.	Ausserdem sind die Offiziere, welche die Festkarte besitzen, zur Kollation in La- vaux, sowie zum Empfang bei Haupt- mann Roussy eingeladen.
Ärzte und 1. Hr. Oberst Dr. Alfred Murset, Ober- Apotheker: feldarzt: Fragen betreffend Sanitätsreglemente.	Quartiere: Quartiere können zur Verfügung gestellt werden: Gratis bei Privaten oder in den eigens hergerichteten Kantonementen. Gegen Bezahlung in den Hôtels von Lau- sanne und Ouchy zum Preise von 3 bis 5 Fr. per Nacht, Morgenessen inbegriffen. Nach Ankunft in Lausanne ist das Gepäck im Zollokal des Bahnhofes abzugeben. Dasselbe ist mit einer Etikette zu ver- sehen, welche den Namen und den Grad des Offiziers und seine Adresse in Lausanne enthalten soll.
2. Hr. Hauptmann Dr. César Roux, Pro- fessor an der Hochschule in Lau- sanne:	Gepäck: Bei Abgabe seines Gepäckes hat der Offi- zier zu erklären, ob er wünscht, dass dasselbe am Montag wieder zurückbeför- dert werde.
Verwundungen durch kleinkalibrige Feuerwaffen.	In diesem Falle kann der Offizier sein Gepäck am Montag von 5 Uhr abends an im Zollokal des Bahnhofes behändigen.
3. Hr. Hauptmann Dr. Jacques de Mont- mollin: Mitteilungen über seine Thätigkeit während des süd- afrikanischen Krieges.	Lokale Finanz (gelbes Armband): Bureau des Ver- kehrsvereins (Société pour le développe- ment de Lausanne), Place St-François, Nr. 13.
Veterinäre: 1. Hr. Major Jules Combe : Hr. Major Emil Noyer: Entwurf zu einem Reglement für den Veterinärdienst.	Quartier (grünes Armband): Bahnhof Jura- Simplon, Zollokal.
2. Hr. Major Emil Noyer: Hr. Major Arnold Dutoit: Zählung und Mobilisation der für die Armee bestimmten Pferde.	Die Offiziere, welche an der Hauptversammlung teil- zunehmen gedenken, werden gebeten, das beiliegende Anmeldeformular auszufüllen und spätestens bis zum 12. Juli nächsthin frankiert zurückzusenden. Die Fest- karte wird ihnen unter Postnachnahme zugesandt werden mit Angabe des Quartiers und mit der nötigen Gepäck- adresse.
Verwaltung: 1. Vortrag des Hrn. Oberst Robert Keppler, Oberkriegskommissär.	Organisationskomitee der Versammlung von 1901: Präsident: Oberstleut. L.-H. Bornand, Vize-Präsident des Centralkomitee.
2. Diskussion über den Traindienst, dessen Organi- sation, die Aufgabe des Quartiermeisters, die Aus- bildung des Quartiermeisters für diesen Dienst. Einleitung durch Hrn. Major Ernst Steinegger.	Vize-Präsidenten: Major R. Cossy, Präsident der Kantonal- Sektion Waadt; Major F. Secretan, Prä- sident der Stadt-Sektion Lausanne.
3. Diskussion über die Pflichten und Kompetenzen des Quartiermeisters bei der Verwaltung des Or- dinäre.	Sekretäre: Hauptmann M. Warnéry; Oberleutnant M. de Cérenville; Leutnant E. Champod.
Einleitung durch Hrn. Oberleut. Jaton.	Mitglieder: Obersten: J.-J. Lochmann, Ch. Boiceau, Ad. Thelin, G. Wassmer, G. Favay, A. Pingoud, Léo Weber, P. Pfund, Dr. A. Kohler, Ls. Grenier.
Militärjustiz: 1. Hr. Oberst Karl Hilty, Oberauditor : Übersicht über den Gang der Militärjustiz.	Oberstleut.: L. de Roguin, L. Wenger, Ch. Guiguer de Prangins, F. Virieux, A. de Meuron, P. Manuel, F. Isoz, Ch. Melley, V. Duboux, T. de Loys, J.-J. Kohler, C. Decopet.
2. Hr. Oberst Albert Schneider, Präsident des Militärkassationsgerichtes :	Majore: J. Séchaud, A. Bonnard, J. Combe, B. Kräntler, E. Gorjat, Ch.-Ed. de Meuron, J. Freymann, F. Feyler, J. Regamey, A. Dubuis, W. de Rham.
Die Kompetenz der Militärgerichte in der Schweiz.	Hauptmn: Ch. Angel. Oberleut.: A. Borgeaud.
3. Hr. Major Alfred Martin:	
Kritik einiger Bestimmungen der Justizorganisation für die eidg. Armee.	
Tagesordnung der Generalversammlung.	
1. Vortrag des Hrn. Oberst Nicolet über: Aufgabe und Stellung der Milizoffiziere.	
2. Bekanntgebung der Namen und Verfasser der preis- gekrönten Arbeiten.	
3. Mitteilung der Beschlüsse der Delegiertenversamm- lung.	
4. Mitteilung der Beschlüsse der Versammlungen der einzelnen Truppengattungen.	
5. Anträge der Sektionen.	
Verschiedenes.	
Tenue: Waffenrock und Mütze. Ältere Offiziere und Landsturmoffiziere, facultative Civil- kleidung.	
Festkarte: 15 Franken.	
Die Festkarte berechtigt:	
Am Samstag: zum Empfang im Abbaye de l'Arc und zum Buffet;	
Am Sonntag: zum Mittagessen der einzel- nen Truppengattungen; zur Vereinigung von Benve- nue und zum Buffet;	
zum Nachessen im Denantou und zum Buffet.	
Am Montag: zur Schiffahrt; zum Mittagessen in Montreux.	
Am Samstag und Sonntag: zum Kantonne- ment oder Privatquartier; zum Gratistransport des Ge- päckes bei der Ankunft und Abreise.	
e. Festungstruppen.	An die Militärbehörden der Kantone, an die Aushebungs- offiziere und ihre Stellvertreter, an die Vorsitzenden der sanitarischen Kommissionen und an die pädagogischen Experten. Bern, den 10. Mai 1901. (Schluss.)
Für die Festungstruppen sind die Rekruten schon bei der Rekrutierung den Untergattungen, Festungsgeschütze	